

newstix



Niedersachsens Sozialministerin Ross-Luttmann für „metronom ALKOHOLFREI“ - Erfreulicher Start des Alkoholverbotes in metronom Regionalzügen

Bereits am 15. November 2009 führte die metronom Eisenbahngesellschaft als erstes Eisenbahnunternehmen ein Alkoholkonsumverbot in ihren Zügen ein. Der Vorstoß des privaten, niedersächsischen Unternehmens hat eine bundesweite Diskussion über die Rolle von Alkohol in Regionalzügen und darüberhinaus im öffentlichen Raum in Gang gesetzt.

Zunächst standen die Information der Fahrgäste über die neuen Beförderungsbedingungen und der Apell an die Rücksichtnahme im Zentrum der Aufklärungsarbeit. Vertragsstrafen oder ein Ausschluss von der Beförderung beim Verstoß gegen das Verbot wurden bisher nicht ausgestellt. Das erfreuliche Fazit dieser ersten Wochen: Auch ohne diese Konsequenzen wurde das Alkoholkonsumverbot in den Zügen bis auf wenige Ausnahmen eingehalten – mit allen positiven Auswirkungen auf das Reisen.

Prominente Befürworter des Alkoholverbotes

Niedersachsens Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann unterstützt den Vorstoß des niedersächsischen Eisenbahnunternehmens. Die Ministerin – selbst Mutter von drei schulpflichtigen Kindern – engagiert sich im Rahmen der Suchtpolitik dafür, vor allem Kinder vor Alkohol und seinen Auswirkungen zu schützen. Dazu trägt ein Alkoholverbot im Nahverkehr bei.

„Ungehemmter Alkoholgenuss in öffentlichen Verkehrsmitteln – oft schon früh am Tag – gibt gerade unseren Kindern und Jugendlichen falsche Signale. Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol sieht anders aus. In einem alkoholfreien Zug muss niemand Angst vor den oft problematischen Auswirkungen exzessiven Trinkens haben“, so Ross-Luttmann. Die Ministerin wird symbolisch einen der Doppelstockwagen mit dem metronom ALKOHOLFREI Logo bekleben und damit ein Signal für ein Alkoholverbot im Nahverkehr setzen.

Auch Hans-Joachim Menn, Sprecher der Geschäftsführung der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) begrüßt das Alkoholkonsumverbot in metronom Zügen. Die blau-weiß-gelben Doppelstockwagen gehören zum Niedersächsischen Fahrzeugpool, einer hochmodernen Flotte von Schienenfahrzeugen, die vom Land mit den sogenannten Regionalisierungsmitteln angeschafft wurden. „Wir wollen die Fahrzeuge noch viele Jahre in gepflegtem Zustand einsetzen. Daher haben wir natürlich ein großes Interesse daran, dass die Wagen nicht durch Vandalismus beschädigt werden. Und dabei war fast immer Alkohol im Spiel“, so Menn.

Das spricht Henning Weize, dem kaufmännischen Geschäftsführer der metronom, aus der Seele, denn die Kosten für die Beseitigung von Vandalismusschäden liegen inzwischen bei rund 500.000 Euro im Jahr. Doch ihm geht es auch um den Schutz von Mitarbeitern und Fahrgästen des metronom „Wir werden nicht ignorieren, dass die gewalttätigen Übergriffe auf unsere Mitarbeiter in den Zügen steigen. Wir wollen ebenso nicht über die vielen Pendler-Beschwerden hinwegsehen, die wegen der teilweise desolaten Zustände an den Wochenenden metronom Züge mit ihren Familien immer häufiger meiden.“

Die Kampagne „metronom ALKOHOLFREI“

„metronom ALKOHOLFREI“ steht für die positiven Aspekte des promillefreien Reisens: Ruhe, Sicherheit, Sauberkeit, Komfort, Pünktlichkeit, kurz – für angenehmes Bahnfahren im Nahverkehr. Die Türen der metronom Wagen tragen das auffällige Logo, so dass schon von außen zu erkennen ist, dass in den Zügen alkoholfreies Reisen möglich ist. In den Wagen weisen eigens von metronom entwickelte Piktogramme unmissverständlich auf die neuen Regeln hin.

Eine Website www.metronom-alkoholfrei.de informiert über Hintergründe, die bisherige Presseberichterstattung und bietet einen Frage-Antwort-Bereich. Dort kann man sich als Unterstützer eintragen, denn erst ein breiter Rückhalt in der Gesellschaft wird für Akzeptanz des Verbotes auch bei denen sorgen, die bisher skeptisch oder gar Verursacher der Probleme sind. Befürworter des Alkoholkonsumverbotes können in SMS-Länge (160 Zeichen) begründen, warum sie für metronom ALKOHOLFREI sind.

Hannover Hauptbahnhof

Der Hauptbahnhof in Hannover ist einer der ICE-Knoten in Deutschland und eine wichtige „Drehscheibe“ in Norddeutschland. In Hannover kann man u.a. stündlich in metronom Züge nach Göttingen und in Richtung Norden steigen. Als Nahverkehrsknoten entlang der Fußball-

Reiseroute Göttingen – Hannover – Uelzen – Hamburg waren die Züge von den Auswirkungen des übermäßigen Alkoholkonsums hier besonders häufig betroffen.

03.12.2009 (mk)